

nottürffig / das man fro ist / so mans be-  
kommen kan. Dañ wann mans mit einem  
starcken essig trinckt / ziehen sie die eglen auß  
dem halß heraus.

Von alten Schühen.

Man sagt im gemainen sprichwort / Ich  
halt eben so vil von ihm / als von alten schü-  
hen / als wolt einer damit andeuten / das sie  
zu nichten nutz / od dienstlich weren. Wann  
aber ein solcher wisset / was grosse Tu-  
gende sie haben / er werde ihm insonders  
hait befohlen lassen sein. Dann so mans  
zu pulfer brennet / heylendte sie allerley schrinn-  
den / vñnd blau flecken / oder vnder gelauf-  
fen blüt der Solen / auß einer verborgnen  
eigenschafft / gleich wie wir sehen / wann  
ains ein Scorpion gestochen hat / dann so  
bald man denselben zerknischt / vñnd ober  
den giffrigen stich legt / so geneusst er zu  
hand. Welches alsdann statt hat / wie  
der ort / Wie Galenus sagt / noch nicht ent-  
zündt ist. Disem zu fürkommen / müß  
man gemeltes pulfer mit Rosendöl anma-  
chen. Man destilliert auch auß obgemelten  
schühen

Schien ein köstlich Öl / welches allerley geschwulsten hinweck nimbt.

Von der Aschen.

Es hat nit ein jede aschen einerley krafft / vnnnd wirckung / dann nach dem das holz oder Materi / darauff sie gebrandt ist / also hat ye ein jede Aschen / so auß einem ziehende holz gebrandt ist / hat auch die Tugend / das erwan ein fluß hinder sich zeucht / als da ist die asche auß Rüstholz / Aychholz / Büchholz / Ephew / Ahorn / vñ Lendtsichholz / also das Galenus sagt / das er offtermals damit das blüt / so eintweder auß der Nasen / oder Wunden geflossen / dieweil er nichts anders bey der hand hab gehebt / gestellet hab. Die Aschen aber auß scharpffen holz gebrandt / behelt eben dieselbige Tugend / das sie auch scharpff ist / wiewol dieselbige scherpffe ihz ein wenig durch das sewer benommen wirdt. Dann wie Galenus anzeigt / alles was für sich selbs scharpff ist / verleurt sein hiz durch das brennen / wie alle andere ding dieselbige

ge